

# „Wir schützen unseren Wald“

Im Lichte der hitzigen Ökodiskussion um die Renaturierung rufen die beherzten Hüter des grünen Tanns im weiten Land jetzt zu Lösungen mit vernünftigem Naturverstand auf!

Unsere Wälder haben sich wie das Klima in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Das Rad der Natur kann nicht zurückgedreht werden. Den Urzustand durch Renaturierung wiederherzustellen zu wollen, ist nahezu unmöglich“, lässt es Konrad Mylius, der aus Haag stammende neue Präsident der Land&Forstbetriebe Österreichs ebenso wie sein Vorgänger Felix Montecuccoli durch den grünen Tann schallen. Wie berichtet, könnte dieser spezielle forstliche „Green Deal“ schon am Montag in Brüssel beschlossen werden.

Auch der besonnene und besonders beherzte Gutsbesitzer zu Horn und NÖ-Obmann der Forstbetriebe ließ beim Sommerempfang der Mitglieder im Sommerrefektorium der Diözese St. Pölten keine „gute Wurzel“ am jetzt geplanten „Renaturierungsdiiktat“ der EU.

Wiederherstellung der Natur hört sich nach außen ganz gut an, aber wir brauchen dennoch vernünftige Lösungen mit Naturverstand! Angesichts der Erderwärmung stellt der Hüter von ökologisch höchst wertvollen Schutzgütern in Natura 2000-Gebieten angesichts des Klimawandels die Sinnhaftigkeit des nach rückwärtsgewandten Brüsseler Vorstoßes in Frage.

Glühend diskutiert wird das heiße Öko-Thema wohl auch kommenden Sonntag (23. Juni) in Raabs an der Thaya beim Waldfest. „Wir haben dieses unter das Motto „Wald Holz-Zukunft“ ge-



Wald- und Wasseridylle am Fluss Kamp bei Rapottenstein

Unsere Wälder sind ein dynamisches System, das nachhaltige Bewirtschaftung braucht, um dem Klimawandel zu trotzen.

Konrad Mylius, Präsident der Land- & Forstbetriebe Österreichs



Foto: Imre Antal

stellt“, versichert NÖ-Waldbauernobmann und Ortschef Franz Fischer, ebenfalls ein engagierter Hüter des Tanns der Heimat.

Mark Perry